

FFA-Kino-Halbjahresbilanz 2000

**Kinobesuch und -umsatz weiter ansteigend
Gewinner „nur“ die neu eröffneten Kinos
Fast doppelt so viele neue Säle als in den Vorjahren
Deutsche Filme angesagt: 15,3 % Marktanteil**

Das Kinojahr 2000 startete vielversprechend und brachte **rund 12 % mehr Besuch sowie rund 13 % mehr Umsatz** als im 1. Halbjahr 1999. Insgesamt gingen **74,6 Mio. Besucher** von Januar bis Ende Juni 2000 ins Kino, das entspricht einem deutlichen **Plus von rund 8 Mio. verkauften Karten**. Trotz Fußball-EM und hochsommerlichen Temperaturen **überstieg** dieses Ergebnis mit 1 Mio. Tickets bzw. einem Mehrbesuch um 1,4 % **sogar noch das TITANIC-geprägte 1. Halbjahr '98** (73,6 Mio. Besucher), (s. Seite 2 und 3).

Das **Umsatzergebnis** in Höhe von **796,1 Mio. DM** konnte im Vergleich zum 1. Halbjahr '99 um 12,7% gesteigert werden, verfehlte aber um 0,8 % die Bilanz des durch die ‚titanischen‘-Eintrittspreise geprägten Halbjahres '98 (802,2 Mio. DM). Der **durchschnittliche Eintrittspreis** zog allerdings im Vergleich zum Vorjahr wieder an und erhöhte sich im Laufe der letzten sechs Monate auf **rund 10,70 DM**. Damit war das Kinovergnügen 2000 durch-

schnittlich immer noch um 0,20 DM preiswerter als vor zwei Jahren (s. Seite 2). Die Besucherzahl je Sitzplatz stieg von 83 auf 87 an. **Volkswirtschaftlich** gesehen, kann die deutsche Kino- und Verleihwirtschaft in den ersten sechs Monaten dieses Jahres somit eine durchaus positive Bilanz ziehen.

Der Anstieg im Hinblick auf den Kinobesuch und -umsatz ist im wesentlichen durch die im Vorjahr neu eröffneten Kinos zurückzuführen: **236 neue Kinosäle – nahezu doppelt so viele im Vergleich zu den Vorjahren** (1999: 132 und 1998: 131) – stellen das markanteste Ergebnis des 1. Halbjahres 2000 dar! Dem gegenüber standen allerdings **153 Schließungen** (135 in den alten und 18 in den neuen Bundesländern); eine Bilanz, die im Vergleich zu den Jahren zuvor ('99: 109 und '98: 148 Schließungen) den immer härteren Überlebenskampf innerhalb der Kinobranche

veranschaulicht. **Bundesweit** gab es im 1. Halbjahr 2000 **4.734 Kinosäle** (davon 3.836 in den alten und 898 in den neuen Bundesländern) – und somit 83 mehr als zum 31. Dezember 1999. Der Vergleich zum Halbjahresergebnis '96, mit einem Bestand von bundesweit 3900 Leinwänden, zeigt die erhebliche Zunahme von mehr als 800 Sälen innerhalb von nur vier Jahren besonders deutlich auf (s. Seite 5).

Von den 236 neu- und wiedereröffneten Kinosälen wurden 114 Säle, **insgesamt 48,3%, in 13 neuen Multiplexen** eröffnet. Bis zum 30. Juni 2000 gab es **bundesweit 117 Multiplexe** (30. Juni '99: 82), die mit **39 % immer mehr Besucher** ('99: 33,9%) anzogen und in den ersten sechs Monaten dieses Jahres **rund 43 % des Gesamtumsatzes** ('99: 38,1%) erwirtschafteten (s. Seite 4). Doch nicht nur Multi-, sondern auch neue Miniplexe (Komplexe mit drei bis sechs Leinwänden) mit ähnlich ausgerichteten Formaten wie: aufsteigende Sitzreihen, aufwendige Technik, großzügiges Foyer usw. gewannen deutlich an wirtschaftlicher Attraktivität (s. Seite 6).

Der offensichtliche Strukturwandel innerhalb der Kinobranche zeigt sich durch die unterschiedlichen Besucherergebnisse immer deutlicher. Neu eröffnete Kinos, speziell Großkinos, erzielten – wie eine Untersuchung der FFA über 5 Jahre ergibt – in dem auf ihre Eröffnung folgenden Jahr sehr hohe Besucherzahlen. Dagegen verzeichneten alle Kinofomate, die bis Ende 1997 entstanden, **betriebswirtschaftlich** gesehen in den ersten 6 Monaten durchschnittlich negative Besucherergebnisse (s. Seite 6 und 7). Der Gesamtbesuch stieg nämlich nicht in dem Umfang, wie der Besucherzuwachs der Neueröffnungen.

Der **deutsche Marktanteil** mit **15,3 %** und **fast 11 Mio. Besuchern** blieb im 1. Halbjahr 2000 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1. Halbjahr '99: 15,1 % und 9,6 Mio. Besucher) konstant. Die **vier Besucher-Millionäre: ANATOMIE** (1,9 Mio. Besucher), **HARTE JUNGS** (1,6 Mio. Besucher), **ERKAN UND STEFAN** (1,1 Mio. Besucher), **OTTO – DER KATASTROFEN-FILM** (1,1 Mio. Besucher) sowie die bereits 1999 gestarteten Filme **KÄPT'N BLAUBÄR** (1,3 Mio. Besucher) und **BUENA VISTA SOCIAL CLUB** (1,04 Mio. Besucher) sorgten dafür, dass erstmals seit drei Jahren die Besucherzahl deutscher Filme wieder im zweistelligen Millionenbereich lag. Aber auch die Aussicht auf das **2. Kino-Halbjahr 2000 ist vielversprechend**: U.a. gehen demnächst an den Start: **DER KLEINE VAMPIR** (Regie: Uli Edel), **KALT IST DER ABENDHAUCH** (Regie: Rainer Kaufmann), **DER KRIEGER UND DIE KAISERIN** (Regie: Tom Tykwer), **GRIPSHOLM** (Regie: Xavier Koller) sowie **DAS LIEBESLUDER** (Regie: Detlev Buck), (s. Seite 9). ■

Die offiziellen Kino-Halbjahresergebnisse 2000

Die FFA veröffentlicht als einzige bundesweit tätige Förderungsinstitution neben eigenen Förderergebnissen Marktdaten der gesamten Filmbranche. Mit dieser Ausgabe werden die Halbjahreszahlen erstmals in einem Fünf-Jahres-Vergleich bekanntgegeben.

per	30.06.2000	30.06.1999	30.06.1998	30.06.1997	30.06.1996
Einwohner Deutschland ¹	82.163.475	82.037.011	82.057.379	82.012.162	81.642.484
Kinobesucher ²	74,6 Mio.	66,7 Mio.	73,6 Mio.	66,3 Mio.	60,4 Mio.
Kinoumsatz in DM ²	796,1 Mio.	706,2 Mio.	802,2 Mio.	679,9 Mio.	595,1 Mio.
Filmtheaterunternehmen	1.177	1.187	1.192	1.218	1.226
Spielstätten (Kinos)	1.891	1.910	1.938	1.971	1.987
Leinwände (Säle)	4.734	4.458	4.267	4.097	3.900
Sitzplätze ³	859.555	802.111	760.526	767.955	731.035
Kinostandorte	1.071	1.073	1.070	1.084	1.096
Einwohner pro Sitzplatz	96	102	108	107	112
Einwohner pro Leinwand	17.356	18.402	19.231	20.018	20.934
Besucher pro Leinwand	15.757	14.969	17.243	16.193	15.499
Besucher pro Sitzplatz	87	83	97	86	83
Kinobesuch pro Einwohner	0,91	0,81	0,90	0,81	0,74
durchschn. Eintrittspreis in DM	10,67	10,58	10,90	10,25	9,85
deutscher Marktanteil in % ⁴ (auf Besucherbasis)	15,3 %	15,1 %	8,8 %	23,4 %	19,5 %
Besucher deutscher Filme ⁴	10,9 Mio.	9,6 Mio.	6,2 Mio.	15,2 Mio.	11,2 Mio.

¹ jeweils per 31.12. des Vorjahres, Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden

² Hochrechnung der Kinomeldungen, ³ Sitzplätze ohne Open-air, Universitätskinos und Schließungen 1999

⁴ nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

Quelle: FFA

Starkes Wachstum: fast 12 % mehr Besucher und 13 % Umsatzsteigerung

Das Kinojahr 2000 startete beeindruckend: Mit **74,6 Mio. Besuchern** und **796,1 Mio. DM Umsatz** setzte es sich nicht nur deutlich vom Vorjahresergebnis ab, sondern konnte in der Besucherbilanz sogar das Halbjahresergebnis 1998 noch

überbieten, das von James Camerons TITANIC als erfolgreichstem Film der letzten Jahrzehnte mit rund 18 Mio. Besuchern stark beeinflusst war. Bundesweit war der **Januar** mit **16,7 Mio. Besuchern** (1999: 13,6 Mio.) eindeutig der **stärkste Kino-**

monat, gefolgt vom Februar, der mit rund 15 Mio. Kinogängern sogar noch den ‚titanischen‘ Februar zwei Jahre zuvor (14,7 Mio.) übertraf. **Besucherschwächster Kinomonat** war der **Mai**, der in seinem bundesweiten Ergebnis (8,8 Mio.)

Deutschland								
	Einwohner ¹	%	Leinwände	%	Besucher	%	Umsatz	%
			2000		2000		2000	
alte Bundesländer	66.946.150	81,5	3.836	81,0	61.200.308	82,0	667.907.862	83,9
neue Bundesländer	15.217.325	18,5	898	19,0	13.392.232	18,0	128.147.243	16,1
bundesweit	82.163.475	100,0	4.734	100,0	74.592.540	100,0	796.055.105	100,0

¹ per 31.12.1999 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Quelle: FFA

Besucherentwicklung der deutschen Filmtheater – Januar bis Juni 1996 bis 2000								
	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Vergleich	Durchschnitt	Vergleich 00
	1996	1997	1998	1999	2000	00/99	5 Jahre	Durchschnitt
alte Bundesländer	51.013.219	55.322.955	60.216.027	54.910.439	61.200.308	11,5 %	56.532.590	8,3 %
neue Bundesländer	9.434.412	11.019.846	13.361.887	11.820.583	13.392.232	13,3 %	11.805.792	13,4 %
bundesweit	60.447.631	66.342.801	73.577.914	66.731.022	74.592.540	11,8 %	68.338.382	9,2 %

Quelle: FFA

Umsatzentwicklung der deutschen Filmtheater – Januar bis Juni 1996 bis 2000								
	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Vergleich	Durchschnitt	Vergleich 00
	1996	1997	1998	1999	2000	00/99	5 Jahre	Durchschnitt
alte Bundesländer	519.164.749	583.511.915	672.408.202	593.565.796	667.907.862	12,5 %	607.311.705	10,0 %
neue Bundesländer	75.971.139	96.365.409	129.797.503	112.627.921	128.147.243	13,8 %	108.581.843	18,0 %
bundesweit	595.135.888	679.877.324	802.205.705	706.193.717	796.055.105	12,7 %	715.893.548	11,2 %

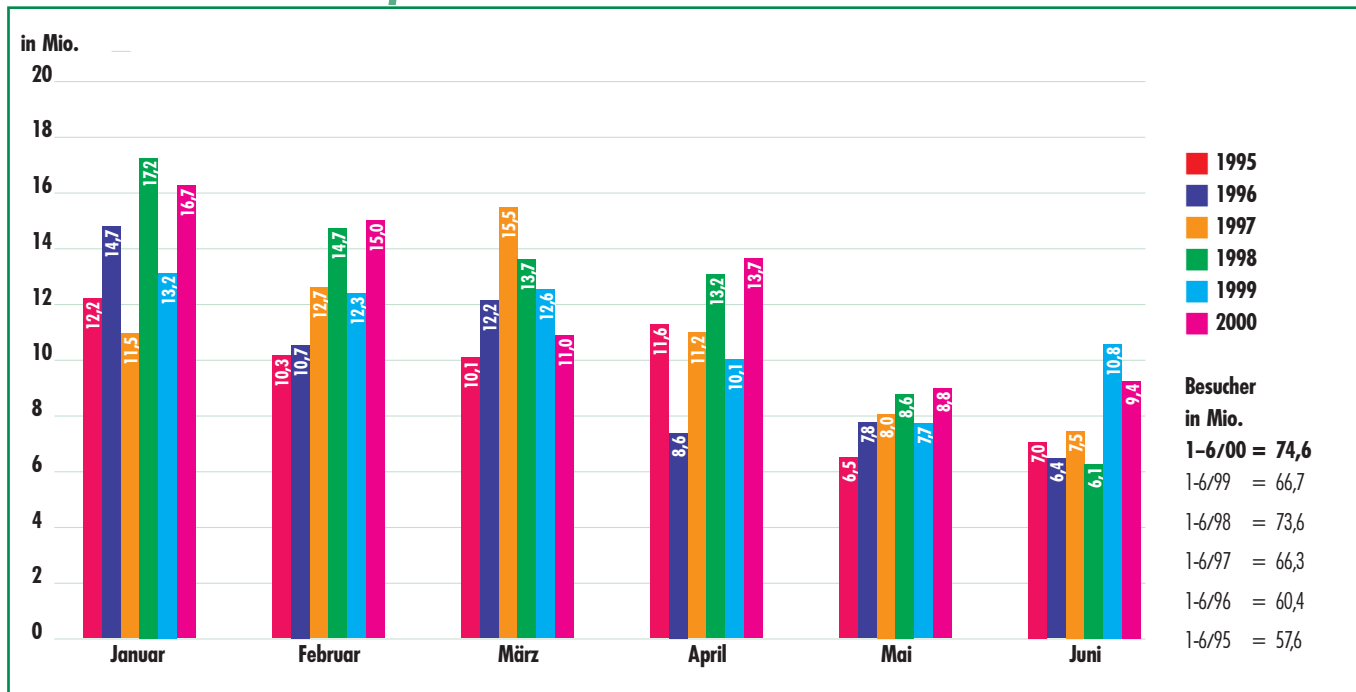
Quelle: FFA

Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater – Januar bis Juni 1996 bis 2000								
	Eintrittspreis	Eintrittspreis	Eintrittspreis	Eintrittspreis	Eintrittspreis	Vergleich	Durchschnitt	Vergleich 00
	1996	1997	1998	1999	2000	00/99	5 Jahre	Durchschnitt
alte Bundesländer	10,18	10,55	11,17	10,81	10,91	1,0 %	10,72	1,8 %
neue Bundesländer	8,05	8,74	9,71	9,53	9,57	0,4 %	9,12	4,9 %
bundesweit	9,85	10,25	10,90	10,58	10,67	0,8 %	10,45	2,1 %

Quelle: FFA

Impressum: Filmförderungsanstalt (FFA), Budapester Straße 41, 10787 Berlin
Tel.: (030) 25 40 90-0, Fax: (030) 25 40 90-57 • e-mail: presse@ffa.de, Internet: http://www.ffa.de
V.i.S.d.P.: Rolf Bähr (Vorstand)
Redaktion: Ann-Malen Witt (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Satz und Druck: Druckpunkt Druckerei Repro GmbH

Kinobesuch 1. Halbjahr 1995 bis 2000



Quelle: FFA

aber immer noch über den Vergleichsmonat der letzten zwei Jahren lag. Die Kinos erwirtschafteten **mit einem Plus von 12,7 %** ein deutlich **höheres Kassenergebnis als im 1. Halbjahr '99**, erreichten aber nicht das durch erhöhte „TITANIC“-Preise hervorgerufene Halbjahresergebnis von 1998. Im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnittsumsatz von 715,9 Mio. DM fiel das diesjährige Ergebnis um 11,2 % höher aus. In der

Gegenüberstellung alte/neue Bundesländer verhielten sich Besuch und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr **in etwa konstant**. Die Besucher aus den neuen Bundesländern machten 18 % (1999: 17,9 %) des Gesamtbesuchs aus, während der Umsatz der insgesamt 898 im Osten bespielten Leinwände bis zum 30. Juni 2000 wie im Vergleichszeitraum 1999 bei 16,1 % lag. **Hinsichtlich des Eintrittspreises näherten sich die**

alten und neuen Bundesländer einander immer mehr an: Gab es im Kinojahr '96 noch einen Preisunterschied von über 2,13 DM, so war das Kinoergebnis '00 in den neuen Bundesländern durchschnittlich „nur“ noch rund 1,34 DM günstiger. Bundesweit lag der **durchschnittliche Eintrittspreis bei 10,67 DM** und **stieg** damit um **0,8 %** wieder leicht an. ■

Monatlicher Besuchervergleich

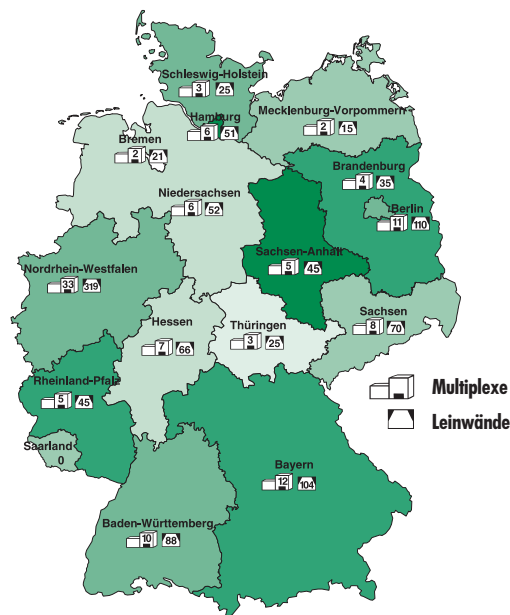
Monat	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Differenz 00/99
BUNDESWEIT							
Januar	12.158.175	14.726.937	11.524.904	17.217.205	13.157.424	16.696.379	26,9 %
Februar	10.347.433	10.702.442	12.683.603	14.651.171	12.262.932	14.959.504	22,0 %
März	10.072.365	12.206.258	15.485.336	13.736.613	12.639.444	11.017.558	-12,8 %
April	11.577.748	8.581.243	11.150.811	13.209.007	10.149.227	13.664.776	34,6 %
Mai	6.503.852	7.807.779	8.031.985	8.649.217	7.685.213	8.814.240	14,7 %
Juni	6.972.337	6.422.972	7.466.162	6.114.701	10.836.782	9.440.083	-12,9 %
gesamt	57.631.910	60.447.631	66.342.801	73.577.914	66.731.022	74.592.540	11,8 %
ALTE BUNDESLÄNDER							
Januar	10.540.002	12.572.442	9.734.338	14.292.128	11.017.288	13.998.687	27,1 %
Februar	8.643.201	8.784.744	10.445.699	11.734.694	9.845.252	11.997.195	21,9 %
März	8.729.034	10.442.313	12.867.068	11.324.906	10.496.309	9.041.821	-13,9 %
April	9.809.003	7.269.775	9.427.574	10.862.969	8.432.796	11.264.397	33,6 %
Mai	5.516.007	6.658.494	6.744.185	7.011.717	6.365.284	7.279.855	14,4 %
Juni	5.907.421	5.285.451	6.104.091	4.989.613	8.753.510	7.618.353	-13,0 %
gesamt	49.144.668	51.013.219	55.322.955	60.216.027	54.910.439	61.200.308	11,5 %
NEUE BUNDESLÄNDER							
Januar	1.618.173	2.154.495	1.790.566	2.925.077	2.140.136	2.697.692	26,1 %
Februar	1.704.232	1.917.698	2.237.904	2.916.477	2.417.680	2.962.309	22,5 %
März	1.343.331	1.763.945	2.618.268	2.411.707	2.143.135	1.975.737	-7,8 %
April	1.768.745	1.311.468	1.723.237	2.346.038	1.716.431	2.400.379	39,8 %
Mai	987.845	1.149.285	1.287.800	1.637.500	1.319.929	1.534.385	16,2 %
Juni	1.064.916	1.137.521	1.362.071	1.125.088	2.083.272	1.821.730	-12,6 %
gesamt	8.487.242	9.434.412	11.019.846	13.361.887	11.820.583	13.392.232	13,3 %

Quelle: FFA

Bundesweit 117 Großkinos in Betrieb – davon 13 im ersten Halbjahr 2000 eröffnet

Im ersten Halbjahr 2000 wurden deutlich mehr Multiplexe eröffnet als in den Vergleichszeiträumen zuvor. Waren es im Jahr 1999 nur 5 neue Multiplexe (mit 41 Leinwänden und 9.963 Sitzplätzen) und in den Jahren 1998 und 1997 jeweils 8 Multiplexe, nahmen in diesem Jahr bereits **13 Großkinos** – 12 in den alten Bundesländern, 1 in Sachsen – mit **insgesamt 114 Leinwänden und 27.692 Sitzplätzen** ihren Spielbetrieb auf. Großkinos zogen mit **29,1 Mio.** verkauften **Tickets** erheblich mehr Besucher an, als in den

ersten sechs Monaten '99 (22,7 Mio.). Das entspricht einer **Besuchersteigerung von 28,8 %** und einem annähernd starken **Umsatzplus von 26,7 %**. Dabei lagen die Besucher- und Umsatzergebnisse in den alten Bundesländern jeweils deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der **durchschnittliche Eintrittspreis** für das Kinoerlebnis in einem Multiplex (11,71 DM) **sank** aufgrund des zunehmenden Preiskampfes der einzelnen Betreiber hingegen **um 1,6 %**. ■



Multiplex-Neueröffnungen 1. Halbjahr 2000

Eine Aufnahme in die FFA-Liste erfolgt zu dem Zeitpunkt, wenn der letzte Multiplex-Saal eröffnet ist.

Betreiber	Ort	Name	Bundesland	Eröffnung	Leinwände	Sitzplätze
1 Flebbe	Augsburg	CinemaxX	Bayern	Januar 00	9	2.427
2 Ufa	Kassel	Ufa Palast	Hessen	Januar 00	13	3.408
3 Kieft & Kieft	Berlin	CineStar Sony Center	Berlin	Januar 00	8	2.260
4 Flebbe	Darmstadt	CinemaxX	Hessen	Februar 00	8	1.874
5 Flebbe	Trier	CinemaxX	Rheinland-Pfalz	Februar 00	7	1.818
6 Cinelux	Siegburg	Cinelux	Nordrhein-Westfalen	Februar 00	7	1.910
7 Village Roadshow Exhibition	Berlin Prenzlauer Berg	Cinema	Berlin	März 00	8	1.565
8 Kieft & Kieft (ZKM)	Karlsruhe	Filmpalast am ZKM	Baden-Württemberg	März 00	10	2.954
9 Kieft & Kieft	Bielefeld	CineStar	Nordrhein-Westfalen	März 00	10	2.315
10 Theile	Flensburg	Kinopolis	Schleswig-Holstein	April 00	8	2.004
11 UCI	Chemnitz	UCI Kinowelt	Sachsen	April 00	11	2.200
12 Flebbe	Solingen	CinemaxX	Nordrhein-Westfalen	April 00	7	1.642
13 Kieft & Kieft	Gütersloh	CineStar	Nordrhein-Westfalen	Mai 00	8	1.315
gesamt = 13 MP's					114	27.692

Quelle: FFA

Besucher- und Umsatzergebnisse aller Kinosäle Januar bis Juni 2000

	Leinwände (Kinosäle)			Besucher			Umsatz		
	alle Kinos 2000	herkömmliche Kinos 2000	Multiplexe 2000	alle Kinos 2000	herkömmliche Kinos 2000	Multiplexe 2000	alle Kinos 2000	herkömmliche Kinos 2000	Multiplexe 2000
Januar	4.674	3.688	986	16.696.379	10.267.449	6.428.930	181.368.451	104.466.853	76.901.598
Februar	4.713	3.704	1.009	14.959.504	9.163.262	5.796.242	159.971.079	92.034.011	67.937.068
März	4.748	3.712	1.036	11.017.558	6.671.891	4.345.667	118.948.840	67.073.305	51.875.535
April	4.752	3.690	1.062	13.664.776	8.479.157	5.185.619	143.081.156	83.422.603	59.658.553
Mai	4.767	3.697	1.070	8.814.240	5.385.089	3.429.151	92.465.541	52.869.973	39.595.568
Juni	4.734	3.664	1.070	9.440.083	5.490.976	3.949.107	100.220.038	54.901.072	45.318.966
gesamt in Zahlen	4.734	3.664	1.070	74.592.540	45.457.824	29.134.716	796.055.105	454.767.817	341.287.288
gesamt in Prozent	100 %	77,4 %	22,6 %	100 %	60,9 %	39,1 %	100 %	57,1 %	42,9 %

Quelle: FFA

Besucher- und Umsatzergebnisse der Multiplexe im 1. Halbjahr 1994–2000

1. Halbjahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000 00/99	Vergleich
Besucher								
alte Bundesländer			6.547.499	10.486.164	15.637.440	17.437.541	23.235.602	33,3 %
neue Bundesländer			1.232.108	3.433.684	5.664.560	5.180.346	5.899.114	13,9 %
bundesweit	5.036.356	6.016.213	7.779.607	13.919.848	21.302.000	22.617.887	29.134.716	28,8 %
Umsatz (in DM)								
alte Bundesländer			79.108.579	128.847.775	196.417.697	214.271.211	280.012.604	30,7 %
neue Bundesländer			12.072.175	33.861.978	60.969.017	55.084.695	61.274.684	11,2 %
bundesweit	57.016.274	69.854.749	91.180.754	162.709.753	257.386.714	269.355.906	341.287.288	26,7 %
Eintrittspreise (in DM)	11,32	11,61	11,72	11,69	12,08	11,91	11,71	-1,6 %

Quelle: FFA

236 neue Kinosäle – 153 Schließungen: Bis zum 30. Juni 2000 bundesweit 4.734 Kinosäle

Die Filmtheaterwirtschaft investierte im 1. Halbjahr 2000 so stark wie nie zuvor. **Bundesweit entstanden 236 neue Kinosäle – nahezu doppelt so viele im Vergleich zu den Vorjahren** (1999: 132 und 1998: 131). Dabei ist insbesondere die **hohe Anzahl** der neu- und wiedereröffneten Kinosäle (188) **in den alten Bundesländern** auffällig – Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg machten mit insgesamt 55 neuen Sälen den größten Anteil aus. In den neuen Bundesländern stieg die Anzahl der neuen Säle (48) ebenfalls, entsprach aber in etwa dem Stand der vorangegangenen Halbjahre (1999: 34 und 1998: 47).

In **153 Kinosälen** senkte sich im 1. Halbjahr 2000 **der Vorhang zum letzten Mal** (alte Bundesländer: 135, neue Bundesländer: 18); eine **Bilanz**, die sich gegenüber den Jahren '99 (109 Schließungen) und '98 (148 Schließungen) **deutlich steigerte**.

Bundesweit gab es bis zum 30. Juni 2000 insgesamt **4.734 Kinosäle** (davon 3.836 in den alten und 898 in den neuen Bundesländern). Damit nahm die Anzahl der Leinwände seit dem 31. Dezember 1999 um 83 zu. ■

Schließungsgründe 1. Halbjahr 2000

	Säle	%
Unrentabilität	72	47,1
Beendigung des Mietvertrages	25	16,3
Konkurs bzw. Betriebsaufgabe	3	2,0
Umbau bzw. Neubau	5	3,3
Konkurrenz Multiplex	18	11,8
Zweckentfremdung	11	7,2
Abriss des Kinos bzw. Bauälligkeit	8	5,2
Alter und Gesundheit ohne Angabe	3	2,0
	8	5,2
gesamt	153	100,0

Quelle: FFA

Entwicklung des Kinosaalbestandes im 1. Halbjahr 1996 bis 2000

	1996	1997	1998	1999	2000
Eröffnungen/Wiedereröffnungen					
alte Bundesländer	42	56	84	98	188
neue Bundesländer	38	52	47	34	48
bundesweit	80	108	131	132	236
Schließungen					
alte Bundesländer	67	61	111	92	135
neue Bundesländer	14	20	37	17	18
bundesweit	82	81	148	109	153
Bestand per 30.06.					
alte Bundesländer	3.350	3.436	3.523	3.646	3.836
neue Bundesländer	550	661	744	812	898
bundesweit	3.900	4.097	4.267	4.458	4.734

Quelle: FFA

Entwicklung der Spielstätten und Kinosäle im 1. Halbjahr 2000

Bundesland	Spielstätten				Kinosäle			
	Spielstätten		Anteil %	Diff. 00/99	Kinosäle (Anzahl)		Anteil %	Diff. 00/99
	per 31.12.1999	per 30.06.2000			per 31.12.1999	per 30.06.2000		
Baden-Württemberg	256	265	14,0	9	614	632	13,4	18
Bayern	324	326	17,2	2	709	725	15,3	16
Berlin-Ost	41	43	2,3	2	124	132	2,8	8
Berlin-West	59	60	3,2	1	152	151	3,2	-1
Berlin (gesamt)	100	103	5,4	3	276	283	6,0	7
Brandenburg	68	65	3,4	-3	144	143	3,0	-1
Bremen	17	18	1,0	1	53	57	1,2	4
Hamburg	28	26	1,4	-2	95	93	2,0	-2
Hessen	134	135	7,1	1	315	315	6,7	0
Mecklenburg-Vorpommern	61	62	3,3	1	118	119	2,5	1
Niedersachsen	194	193	10,2	-1	429	426	9,0	-3
Nordrhein-Westfalen	302	300	15,9	-2	947	968	20,4	21
Rheinland-Pfalz	94	93	4,9	-1	231	222	4,7	-9
Saarland	32	32	1,7	0	70	70	1,5	0
Sachsen	95	98	5,2	3	229	246	5,2	17
Sachsen-Anhalt	42	43	2,3	1	121	123	2,6	2
Schleswig-Holstein	80	80	4,2	0	168	177	3,7	9
Thüringen	53	52	2,7	-1	132	135	2,9	3
bundesweit	1.880	1.891	100,0	11	4.651	4.734	100,0	83
alte Bundesländer	1.520	1.528	80,8	8	3.783	3.836	81,0	53
neue Bundesländer	360	363	19,2	3	868	898	19,0	30

Quelle: FFA

Je neuer – desto mehr Besucher: Die Ergebnisse der Kinocenter 99/98

Als **Kinocenter** (Center) werden Häuser mit **mindestens 2 und höchstens 6 Leinwänden** verstanden sowie Häuser, die nicht nach der FFA-Multiplexdefinition kategorisiert werden. **1999** fielen unter den Begriff „Center“ **874 Spielstätten mit 2855 Leinwänden**; dies entsprach **61,4 % des bundesdeutschen Leinwandbestandes**. Durchschnittlich verfügte ein Kinocenter über 3,3 Säle mit 157,5 Sitzplätzen pro Saal.

Mit **77.095.491 Besuchern** (1998: 80.530.502) stellen die Center 1999 **gut die Hälfte des bundesweiten Besucheraufkommens (51,7%)** dar. Stieg der bundesweite Besuch 1999 im Vergleich zu 1998 um 0,1 %, mußten dagegen die Center¹ deutliche Rückgänge von -4,3 % hinnehmen. Besonders stark vom Besucher-rückgang waren die vor 1994 eröffneten Spielstätten be-

trotten. Diese Häuser verloren, je nach Centergröße, zwischen 9,3% (3er-Center) und 12,6% (5er-Center) der Besucher. Auch die im Zeitraum 1994 bis 1997 eröffneten Spielstätten verzeichneten Besucherrückgänge. **Lediglich die in 1995 eröffneten Doppelhäuser und 3er-Center sowie die in 1997 eröffneten 5er-Center erzielten ein über dem Bundesdurchschnitt liegendes Ergebnis.** Durch die Besucher der in 1998 und 1999 eröffneten Spielstätten konnte der starke Rückgang allerdings leicht abgefedert werden.

Unter Berücksichtigung der auf dieser Seite dargestellten Tabelle ist darüber hinaus erkennbar, dass das **bundesweite Besucherplus 1999** in Höhe von 0,1% gegenüber 1998 **ausschließlich durch die Besucher der neueröffneten Häuser der letzten beiden Jahre erreicht wurde.**

Die **Sitzplatzauslastung** lag in den Centern sowohl 1998 als auch 1999 **unter dem Bundesdurchschnitt.** Betrug die Sitzplatzauslastung im Bundesdurchschnitt 185 (1998) bzw. 176 (1999) Besucher je Sitzplatz, so erreichten die Center nur eine Auslastung von 179 (1998) bzw. 171 (1999) Besucher pro Sitz. Der Rückgang in der Auslastung im Vergleich zu 1998 war bei den Centern mit 8 Besuchern damit jedoch geringer als im Bundesdurchschnitt mit 14 Besuchern.

Betrachtet man die Auslastung der Säle pro Sitzplatz ohne Berücksichtigung der Schließungen und Neueröffnungen in den jeweiligen Jahren, ist auffällig, dass 1999 im Vergleich zu 1998 eine starke Verlagerung zugunsten der sehr gering ausgelasteten Leinwände (bis 149 Besucher pro Sitz) stattgefunden hat. Ca. 23 % weniger Leinwände fanden sich in den Kategorien der stark ausgelasteten Säle mit über 300 Besuchern pro Sitzplatz. ■

¹ einschließlich im Untersuchungszeitraum neueröffneter und geschlossener Leinwände

² Neueröffnungen

³ alle Spielstätten ohne Neueröffnungen 1998 und 1999

⁴ Hierbei ist zu beachten, dass die Neueröffnungen im Laufe des Jahres stattfanden und somit in 1998 i.d.R. noch nicht volle 12 Monate gespielt haben. Der Besuchervergleich für die 1999 eröffneten Häuser war aufgrund der fehlenden Besucherergebnisse des Vorjahres nicht möglich.

Besucherentwicklung in 1999 im Vergleich zu 1998 nach Centergrößen

	Doppelhäuser	3er-Center	4er-Center	5er-Center
1993 und älter	-10,5 %	-9,3 %	-11,8 %	-12,6 %
NE² 1994–1997	-4,2 %	-2,9 %	-5,9 %	-4,1 %
Summe bis 1997 eröffnete³	-9,7 %	-8,4 %	-11,0 %	-9,3 %
NE 1998⁴	121,4 %	167,0 %	710,7 %	237,7 %
Summe (inkl. NE 98 u. 99)	-6,85 %	-5,7 %	-4,1 %	-2,1 %

Quelle: FFA

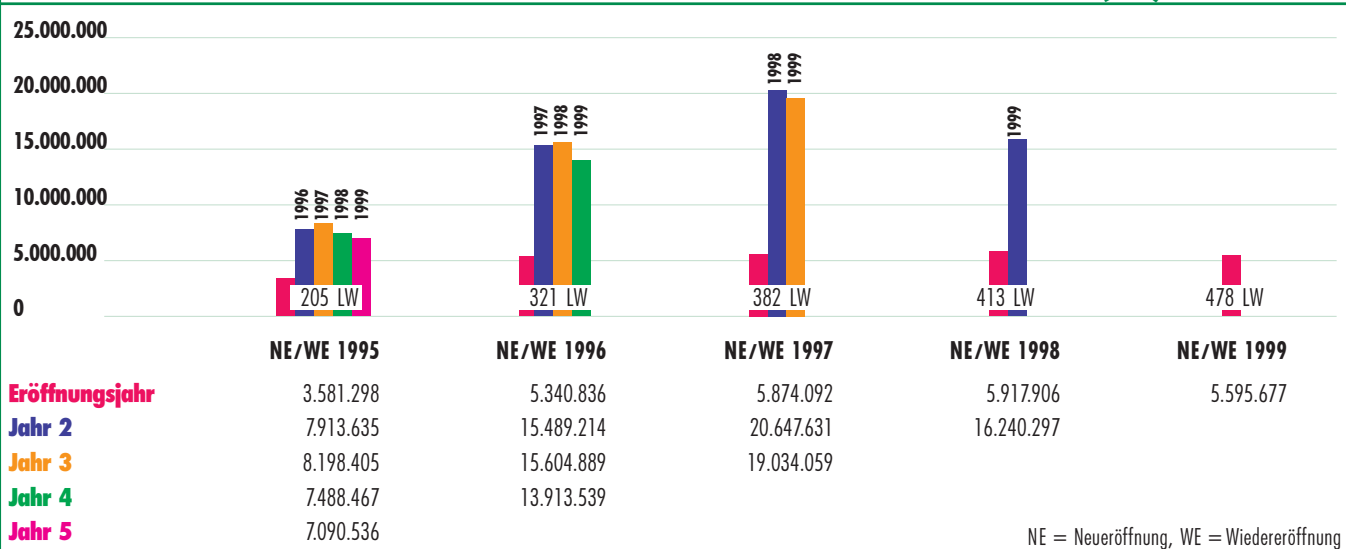
Besucherschub nach dem Eröffnungsjahr Die Ergebnisse der neu eröffneten Kinosäle 1995 bis 1999

Resultieren Besucher- und Umsatzwachstum „nur“ aus neu eröffneten Kinos? Die nachstehende Grafik zeigt erstmals auf, in welchem Umfang sich die Besucherzahlen der neu eröffneten Säle über den Zeitraum der letzten 5 Jahre entwickelten. Das Besucherergebnis schlägt sich im Eröffnungsjahr nicht so deutlich nieder, da viele Kinos, insbesondere die Großkinos, erst zum Jahresende ihren Spielbetrieb aufnehmen. Im Folgejahr wird bei durchgängigem Spielbetrieb in allen Sälen erstmals der Umfang des Kinobesuchs dieser Neueröffnungen sichtbar. So erreichten

etwa die **382 neu eröffneten Leinwände** des Jahres **1997 im Eröffnungsjahr „nur“ rund 5,9 Mio. Besucher**, im Folgejahr jedoch bereits **20,6 Mio. Besucher**. Die **413 Leinwände**, die **1998** in Betrieb genommen wurden, erreichten **im Startjahr rund 6 Mio. Besucher** und **1999** bereits **16,2 Mio. Besucher**. Hieraus lässt sich erkennen, dass die **Sättigungsgrenze aller neu eröffneten Säle nach etwa 1 1/2 bis 2 Jahren erreicht** ist. Dann fallen die sich auf hohem Niveau befind-

lichen Ergebnisse langsam wieder ab (weiteres zur Multiplexentwicklung s. Seite 4). Offen ist noch, wie viele Besucher die 478 neuen Leinwände des Vorjahres in diesem Kinofahr erreichen. Wenn folglich die Kino-Neueröffnungen auf diese Weise den Kinobesuch akkumulieren und im Vergleich 1998/1999 die Besucherzahlen in etwa konstant bleiben, müssen zwangsläufig bei allen anderen Kinosälen, also gleichgültig, ob es sich um Großkinos oder Einzelhäuser handelt, betriebswirtschaftlich Besuchereinbußen vorhanden sein. ■

Besucherzahlen der in den Jahren 1995 bis 1999 neu eröffneten Leinwände (LW)



Quelle: FFA

Besucheranteil der 1995 bis 1999 eröffneten Kinosäle (Leinwände) an den bundesweiten Gesamtergebnissen

Jahr	Besucher bundesweit	Besucher der NE/WE 95	Besucher-anteil NE/WE 95	Besucher der NE/WE 96	Besucher-anteil NE/WE 96	Besucher der NE/WE 97	Besucher-anteil NE/WE 97	Besucher der NE/WE 98	Besucher-anteil NE/WE 98	Besucher der NE/WE 99	Besucher-anteil NE/WE 99	Besucher der NE/WE 95-99	Besucher-anteil NE/WE 95-99
1995	124.485.409	3.581.298	2,9 %									3.581.298	2,9 %
1996	132.885.491	7.913.635	6,0 %	5.340.836	4,0 %							13.254.471	10,0 %
1997	143.121.670	8.198.405	5,7 %	15.489.214	10,8 %	5.874.092	4,1 %					29.561.711	20,7 %
1998	148.875.873	7.488.467	5,0 %	15.604.889	10,5 %	20.647.631	13,9 %	5.917.906	4,0 %			49.658.893	33,4 %
1999	148.995.876	7.090.536	4,8 %	13.913.539	9,3 %	19.034.059	12,8 %	16.240.297	10,9 %	5.595.677	3,8 %	61.874.108	41,5 %

NE = Neueröffnung, WE = Wiedereröffnung

Quelle: FFA

Besucheranteil der in 1995 bis 1999 eröffneten Multiplexe (MP's) an den Gesamtbesuchern aller Eröffnungen der jeweiligen Jahre

Jahr	Besucher NE/WE 95	davon MP's	Anteil der MP's	Besucher NE/WE 96	davon MP's	Anteil der MP's	Besucher NE/WE 97	davon MP's	Anteil der MP's	Besucher NE/WE 98	davon MP's	Anteil der MP's	Besucher NE/WE 99	davon MP's	Anteil der MP's
1995	3.581.298	1.436.151	40,1 %												
1996	7.913.635	3.724.852	47,1 %	5.340.836	2.970.347	55,6 %									
1997	8.198.405	4.210.973	51,4 %	15.489.214	10.298.356	66,5 %	5.874.092	4.598.820	78,3 %						
1998	7.488.467	4.180.652	55,8 %	15.604.889	9.927.540	63,6 %	20.647.631	14.832.842	71,8 %	5.917.906	4.376.383	74,0 %			
1999	7.090.536	3.950.340	55,7 %	13.913.539	8.724.537	62,7 %	19.034.059	13.298.852	69,9 %	16.240.297	11.842.847	72,9 %	5.595.677	1.677.997	30,0 %

NE = Neueröffnung, WE = Wiedereröffnung

Quelle: FFA

Diese Entwicklung ist nicht auf Deutschland beschränkt

Nur in Ländern, in denen im Vergleich von 1997 bis zu 1999 mehr als 12 % neue Kinosäle gezählt wurden, verbesserte sich das Besucherergebnis in 1999 gegenüber dem Vorjahr bzw. konnte knapp gehalten werden. **Fast alle anderen Länder verzeichneten bei gerin-**

gerer Steigerung des Saalbestandes in 1999 Besucherrückgänge. Einzig Schweden konnte bei rückläufiger Anzahl der Kinosäle die Besucherzahl geringfügig erhöhen. Hieraus folgt, dass **auch in anderen europäischen Ländern nur durch Neuer-**

öffnungen mit der Zunahme an Kinosälen und Sitzplätzen der Besuch zu halten bzw. zu steigern ist. ■

Leinwände und Besucher in Europa 1997 · 1998 · 1999

Land	Leinwände					Besucher				
	1997	1998	1999	Vergl. % 1997-1998	Vergl. % 1998-1999	1997	1998	1999	Vergl. % 1997-1998	Vergl. % 1998-1999
A	424	424	-	-	-	13.717	15.219	15.024	10,9 %	-1,3 %
B	475	497	495	4,6 %	-0,4 %	22.073	25.386	22.657	15,0 %	-10,8 %
CH	503	518	471	3,0 %	-9,1 %	15.552	15.918	15.428	2,4 %	-3,1 %
D	4.128	4.244	4.651	2,8 %	9,6 %	143.122	148.876	149.000	4,0 %	0,1 %
DK	320	331	333	3,4 %	0,6 %	10.843	11.011	10.915	1,5 %	-0,9 %
E	2.584	2.997	3.354	16,0 %	11,9 %	105.045	112.143	131.348	6,8 %	17,1 %
F	4.659	4.764	ca. 5.000	2,3 %	5,0 %	148.935	170.110	155.000	14,2 %	-8,9 %
FIN	321	331	362	3,1 %	9,4 %	5.943	6.395	7.035	7,6 %	10,0 %
I	2.456	2.619	ca. 2.740	6,6 %	4,6 %	102.566	118.426	ca. 105.000	15,5 %	-11,3 %
IRL	228	261	292	14,5 %	11,9 %	11.491	12.387	12.400	7,8 %	0,1 %
L	26	21	21	-19,2 %	-	1.186	1.415	1.315	19,3 %	-7,1 %
N	395	393	398	-0,5 %	1,3 %	10.948	11.526	11.351	5,3 %	-1,5 %
NL	444	461	462	3,8 %	0,2 %	18.934	20.094	18.600	6,1 %	-7,4 %
S	1.164	1.167	1.132	0,3 %	-3,0 %	15.210	15.819	15.982	4,0 %	1,0 %
UK	2.369	2.589	2.758	9,3 %	6,5 %	138.922	135.217	139.500	-2,7 %	3,2 %
gesamt	20.496	21.617	22.469			764.487	819.942	810.555	7,3 %	-1,1 %

Quelle: European Cinema/FFA

Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen Januar bis Juni 2000

Kinderfilme sind mit einem „K“ gekennzeichnet

Stand: 30. Juni 2000

Nr.	Filmtitel	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd.	Besucher	Nr.	Filmtitel	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd.	Besucher
					Monate per	gesamt						Monate per	gesamt
					30.06.00							30.06.00	
1	Anatomie (Thriller/Horror)	D	03.02.00	Columbia TriStar	1.929.996	1.929.996	57	Emil + Die Detektive (aus 1954) (K)	D	22.12.88	MFA	4.895	118.054
2	Harte Jungs (Komödie)	D	30.03.00	Constantin	1.600.993	1.600.993	58	Momo (K)	D I	17.07.86	Tobis-Filmkunst	4.593	2.182.131
3	Erkan & Stefan (Komödie)	D	20.04.00	Constantin	1.140.207	1.140.207	59	Pippi im Taka-Tuka-Land (K)	D S	17.09.78	Jugendfilm	4.576	233.062
4	Otto - Der Katastrofenfilm - V (Komödie)	D	23.03.00	Tobis	1.068.127	1.068.127	60	Die Blume der Hausfrau (Vorst. 11/98) (Dok)	D	06.05.99	Salzgeber & Co.	4.188	60.305
5	Crazy (Komödie)	D	08.06.00	Constantin	765.751	765.751	61	Herr Zwilling & Frau Zuckermann (Dok)	D	06.06.99	Salzgeber & Co.	4.182	34.624
6	Käpt'n Blaubär - Der Film (K/Z)	D	16.12.99	Senator	698.070	1.330.965	62	Der grosse Bagarozzy (Drama)	D	07.10.99	Constantin	4.137	263.497
7	Pippi Langstrumpf in der Südsee (K/Z)	D S	06.01.00	MFA	542.555	542.555	63	Havanna mi amor (Dok)	D	29.06.00	Salzgeber & Co.	4.012	4.012
8	Sonnenallee (Komödie)	D	07.10.99	Delphi	532.960	2.396.257	64	Comedian Harmonists (Drama)	D	25.12.97	Senator	3.952	2.842.493
9	Marlene (Drama)	D	09.03.00	Senator	441.548	441.548	65	Dead Man	D USA	04.01.96	Arthaus	3.936	389.891
10	The Million Dollar Hotel (Thriller)	D USA	10.02.00	Concorde	278.407	278.407	66	Pippi außer Rand und Band (K)	D S	03.09.78	Jugendfilm	3.789	185.584
11	Erleuchtung garantiert (Komödie)	D	20.01.00	Constantin	271.073	271.073	67	Lola rennt (Action/Komödie)	D	20.08.98	Prokino (FPV)	3.712	2.234.755
12	Flashback - Mörderische Ferien (Horror)	D	06.04.00	Concorde	180.505	180.505	68	Pippi Langstrumpf - Realfilm (K)	D S	01.10.78	Jugendfilm	3.701	387.654
13	Buena Vista Social Club (Dok/Musik)	C D F USA	17.06.99	Senator	153.290	1.041.480	69	Manila (Drama)	D	26.06.00	Senator	3.688	3.688
14	Sunshine - Ein Hauch von Sonnenschein (Drama)	A CDN D	27.01.00	Kinowelt	144.628	144.628	70	Wir können auch anders...	D	01.04.93	Delphi	3.576	713.680
15	Die Unberührbare (Drama)	D	20.04.00	Advanced	119.546	119.546	71	Spuk im Reich der Schatten (Abenteuer) (K)	D	23.03.00	Progress	3.451	3.451
16	Fußball ist unser Leben (Komödie)	D	10.02.00	Seven X	104.839	104.839	72	Das merkwürdige Verhalten... (Komödie)	D	27.08.98	Buena Vista Int.	3.230	1.344.390
17	Drei Chinesen mit dem Kontrabass (Komödie)	D	16.03.00	Jugendfilm	73.367	73.367	73	Schrott - Die Atzenposse (Drama)	D	13.01.00	Krömel-Film	3.003	3.003
18	Der Bär ist los (K/Komödie)	CZ D	06.04.00	Senator	70.332	70.332	74	Tisch Nr. 6 (Dok)	D	21.10.99	Arsenal	2.921	5.347
19	Ein Lied von Liebe und Tod (Drama) (EU)	D H	21.10.99	UIP	47.826	372.091	75	Underground (EU)	D F	23.11.95	Arthaus	2.888	100.043
20	Helden wie wir	D	09.11.99	Senator	41.481	190.101	76	Jenseits der Stille	D	19.12.96	Buena Vista Int.	2.818	1.965.998
21	Kaliber deluxe (Thriller)	A D	02.03.00	Kinowelt	36.466	36.466	77	Legende von Paul und Paula	D	16.03.73	Progress Filmv.	2.790	3.276.462
22	Pünktchen und Anton (K)	D	11.03.99	Buena Vista Int.	34.813	1.751.291	78	Pippi geht von Bord (K)	D S	24.09.78	Jugendfilm	2.642	316.685
23	Ein ganz gewöhnlicher Dieb (Krimikomödie)	D IRL	04.05.00	Zephir	28.930	28.930	79	Alfons Zitterbacke (K)	D	aus 1966	Progress Filmv.	2.637	2.571.802
24	Der Ötzalman und seine Welt (Dok)	A D	03.02.00	Movienet	28.635	28.635	80	Peterchens Mondfahrt (WA) (A/K)	D	29.11.90	MFA	2.545	718.371
25	Bang Boom Bang - E. Tods. Ding (Komödie)	D	26.08.99	Senator	28.551	459.454	81	23 - Nichts ist so wie es scheint (Thriller)	D	14.01.99	Buena Vista Int.	2.435	688.700
26	Schwarze Katze - Weisser Kater (Komödie)	D F YU	28.01.99	Arthaus	22.121	322.588	82	Neues v. uns Kindern a. Bullerbü - II (K)	D S	06.10.88	Jugendfilm	2.433	202.042
27	Tach, Herr Doktor (Komödie)	D	28.10.99	Senator	19.147	227.317	83	Downhill City	D	13.04.00	Basis-Film	2.282	2.282
28	Werner - Volles Roodää!!! (Z)	D	16.09.99	Constantin	18.653	2.773.756	84	Muratti & Sarotti (Dok)	D	13.04.00	Salzgeber & Co.	2.241	2.241
29	Absolute Giganten (Drama)	D	30.09.99	Senator	17.414	108.207	85	Schlaraffenland (Drama)	D	11.11.99	Buena Vista Int.	2.236	35.901
30	Tuvalu (Romanze)	D	22.06.00	Buena Vista Int.	16.369	16.369	86	Bob Marley live in concert (Dok)	D	01.07.99	Arsenal	2.176	11.999
31	Nichts als die Wahrheit (Thriller)	D	23.09.99	Helkon (NIL)	16.251	251.346	87	Die Häupter meiner Lieben (Komödie)	D	29.07.99	Highlight+Arcade	2.122	204.333
32	Der Tote Taucher im Wald (Krimikomödie)	D	06.04.00	Helkon (NIL)	16.090	16.090	88	St. Pauli Nacht (Drama)	D	02.09.99	Buena Vista Int.	1.924	173.070
33	Mein liebster Feind - Klaus Kinski (Dok)	D F GB	07.10.99	Zephir	14.992	80.585	89	Otomo (Drama)	D	11.11.99	MFA	1.903	4.095
34	American Shrimps (Komödie)	D USA	06.04.00	Buena Vista Int.	13.656	13.656	90	Das fliegende Klassenzimmer (K)	D	17.09.87	MFA	1.883	184.013
35	Plus-Minus Null (Drama)	D	30.03.00	Piff! Medien	13.063	13.063	91	Babar - König der Elefanten (A/K)	CDN D F	25.05.99	Advanced	1.844	54.083
36	Der Einstein des Sex (Drama)	D	16.03.00	Ventura	11.879	11.879	92	Reise zur Sonne (Drama)	D NL TR	10.06.99	Pegasos	1.728	16.992
37	Tobias Totz und sein Löwe (Z)	B D	30.09.99	Warner Bros.	10.809	518.828	93	Zweite Dschungelbuch (Abenteuer)	D USA	18.02.99	AFM	1.722	14.815
38	Die Seekönigin (K/Märchenfilm)	CZ D	09.12.99	Jugendfilm	10.592	20.526	94	Zugvögel... Einmal nach Inari (Komödie)	D SF	09.07.98	Prokino (FPV)	1.618	425.190
39	Pola X (Drama)	CH D F J	09.12.99	Arthaus	9.505	21.118	95	Jimmy the Kid (Komödie)	D	06.05.99	Buena Vista Int.	1.555	22.841
40	Artemisia (Historienfilm/Drama) (EU)	D F I	28.05.98	Helkon (NIL)	9.274	41.708	96	Frl. Smillas Gespür für Schnee (EU)	D DK S	13.02.97	Constantin	1.471	1.746.073
41	I love you baby (Action/Thriller)	D	20.04.00	Warner Bros.	9.159	9.159	97	Pauls Reise (K/Drama)	D	14.01.99	Silver Cine	1.444	12.334
42	Heimspiel (Dok)	D	17.02.00	Senator	8.956	8.956	98	Der Ball (K)	B D NL	23.09.99	Time	1.438	15.427
43	Aimée und Jaguar (Drama)	D	11.02.99	Senator	8.771	1.188.995	99	Alf - Der Film (K)	D USA	09.05.96	Tobis-Filmkunst	1.391	392.957
44	Wo der Himmel die Erde berührt (Dok)	D	23.03.00	Salzgeber & Co.	7.767	7.767	100	Gierig (Drama)	D	03.02.00	Arthaus	1.387	1.387
45	Nachtanke (Vorst. 3/00) (Dok)	D	08.06.00	Salzgeber & Co.	7.467	7.467							
46	Die kleine Hexe (K/Märchenf.)	CSR D	19.02.98	AFM	7.455	41.441							
47	Ein Spezialist (Dok)	A B D F IL	11.11.99	Arsenal	7.441	12.301							
48	Nachtgestalten (Drama)	D	12.08.99	MFA	7.397	176.053							
49	Schnee in der Neujahrsnacht (Drama)	D	16.12.99	Buena Vista Int.	7.379	31.114							
50	Asterix & Obelix gegen Cäsar (Fantasy) (EU)	D F I	18.03.99	Constantin	7.354	3.557.976							
51	Viehjud Levi (Drama)	A CH D	30.09.99	Arsenal	6.827	41.779							
52	Night on Earth (OmU)	D USA	12.12.91	Arthaus	6.442	783.324							
53	Wege in die Nacht (Drama)	D	25.11.99	Basis-Film	6.328	10.135							
54	Heavy metal F.A.K.K.2 (Z)	CDN D	04.05.00	Helkon (NIL)	6.010	6.010							
55	Der Vulkan (Drama)	D F	21.10.99	Arsenal	5.739	12.406							
56	Himmel über Berlin (WA)	D	29.10.99	Basis-Film	4.900	896.125							
Summe:												10.821.298	
Darüber hinaus in 2000 von Verleiherseite gemeldete Besucher deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen												87.275	
Gesamtergebnis aller deutschen Produktionen einschließlich Koproduktionen in 2000												10.908.573	
Gesamtmeldung der Filmverleiher 2000 per 30.06.00:												71.252.376	
Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2000 per 30.06.00:												15,31%	
(WA) Wiederaufführung - (K) Kinderfilm - (A) Animationsfilm - (EU) Eurimages - (Dok) Dokumentarfilm (OmU) Original mit Untertiteln - (Z) Zeichentrickfilm Diese Liste ist ausschließlich nach den der FFA vorliegenden Verleihmitteilungen zusammengestellt.													
Quelle: FFA													

Deutscher Marktanteil zur Jahresmitte 2000: 15,3 %

Rund 11 Mio. Besucher entschieden sich für einen deutschen Kinofilm

In den ersten sechs Monaten 2000 sahen **10,9 Mio. Besucher** einen deutschen Kinofilm. Damit wurden 1,3 Mio. mehr Besucher als im Vorjahreszeitraum (9,6 Mio. Besucher) gezählt. Der **Marktanteil** lag bei **15,3%** (1. Halbjahr '99: 15,1 %). Erstmals seit drei Jahren befand sich die Zahl der

Besucher deutscher Kinofilme in der 1. Jahreshälfte wieder im zweistelligen Millionenbereich. Die **meisten Karten wurden verkauft für: ANATOMIE** (1,9 Mio.), **HARTE JUNGS** (1,6 Mio.), **ERKAN UND STEFAN** (1,1 Mio.), **OTTO – DER KATASTROFENFILM** (1,1 Mio.) sowie für die

bereits 1999 gestarteten Filme **KÄPT'N BLAUBÄR** (1,3 Mio.) und **BUENA VISTA SOCIAL CLUB** (1,04 Mio.). Doch nicht alle neuen Produktionen erfüllten die hohen Erwartungen der Branche: **MARLENE** zog beispielsweise gerade einmal 0,4 Mio., **THE MILLION DOLLAR HOTEL** lediglich 0,3 Mio. Besucher in die Kinos.

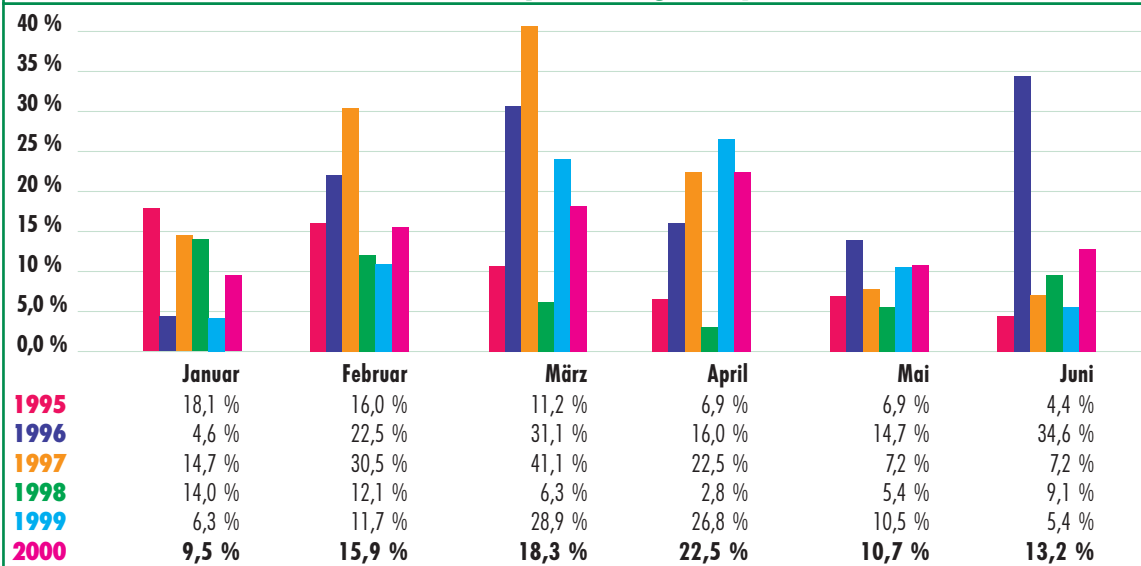
Mit insgesamt **196** Filmen stieg die Zahl der **Erstaufführungen** im Vergleich zum Vorjahr (159) stark an. Dies gilt insbesondere im Verhältnis zu den schwachen Halbjahren 1998 (152) und 1997 (161). Gingen in den ersten sechs Monaten '99 insgesamt **47 deutsche Produktionen** an den Start, waren es bis zum 30. Juni 2000 mit **46** ähnlich viele. Besonders markant war in diesem 1. Halbjahr die **hohe Startzahl der US-Produktionen**, die sich von dem letztjährigen Niedrigstand von ‚nur‘ 55 auf **81 Produktionen** steigerte. ■

Erstaufführungen in deutschen Kinos im 1. Halbjahr 2000 (Vergleich 1995 bis 2000)

Jahr	D	F	I	GB	USA	sonstige	gesamt
1995	45	5	2	7	72	24	155
1996	52	9	0	7	80	14	162
1997	29	13	1	14	83	21	161
1998	27	12	1	10	79	23	152
1999	47	9	2	16	55	30	159
2000	46	16	1	8	81	38	196

Quelle: SPIO und FFA

Marktanteil deutscher Filme im Sechsjahresvergleich per Juni 1995 bis 2000*

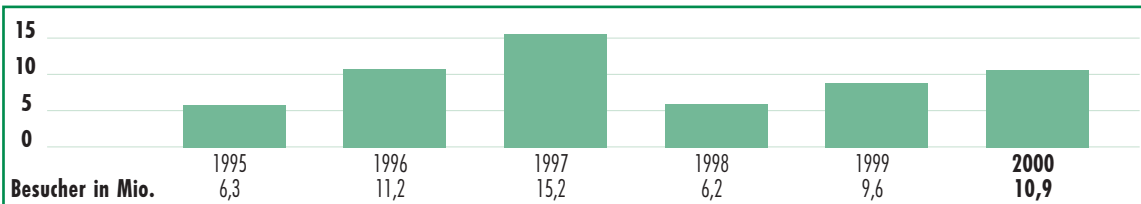


Quelle: FFA

* nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

Besucher in % jeweils 1. Halbjahr
00 = 15,3
 99 = 15,1
 98 = 8,8
 97 = 23,4
 96 = 19,5
 95 = 11,7

Besucher in Mio. jeweils 1. Halbjahr
00 = 10,9
 99 = 9,6
 98 = 6,2
 97 = 15,2
 96 = 11,2
 95 = 6,3



Quelle: FFA

Voraussichtlicher Kinostart FFA-geförderter Filme im 2. Halbjahr 2000

Titel	Produzent	Verleih	Start	FFA-Ref.-Filmittel	FFA-Projekt-mittel-	FFA-Absatz-fördermittel
DER KLEINE VAMPIR	Comet Film / R: Uli Edel	Warner Bros.	28.9.00		1.000	
KALT IST DER ABENDHAUCH	Senator FP / R: Rainer Kaufmann	Senator	28.9.00	600	1.400	
VERGISS AMERIKA	Avista Film / R: Vanessa Jopp	Arthaus	5.10.00	87		
DER KRIEGER UND DIE KAISERIN	X-Filme Creative Pool / R: Tom Tykwer	X-Verleih	12.10.00	1.043	950	
MARIANNE HOPPE – DIE KÖNIGIN	Mira FP / R: W. Schroeter	Salzgeber	19.10.00			50
LIEBESLUDER	Boje Buck Produktion / R: Detlev Buck	Delphi	2.11.00	751	500	
EINE HAND VOLL GRAS	MTV Cineteve / R: Roland Suso Richter	Kinowelt	2.11.00		800	150
GRAN PARADISO	Monty Filmgesellschaft / R: M. Alexandre	Warner Bros.	9.11.00	1.038		
MAJESTÄT BRAUCHEN SONNE	P. Schamoni FP / R: Peter Schamoni	Arthaus	9.11.00	414	350	1000
GRIPSHOLM	Th. Wilkening Filmges. / R: Xavier Koller	Kinowelt	16.11.00		700	

Quelle: FFA

„Regionalförderer“ auf dem Prüfstand

1. FFA-Informations-Forum mit Vertretern der EU-Kommission zur Notifizierung der deutschen Filmfördererbestimmungen

„Inwieweit entsprechen die regionalen Filmförderungs-Richtlinien den europäischen Wettbewerbsregeln“? Seit nunmehr drei Jahren prüft die Europäische Kommission alle Filmförderungsinstrumente der Mitgliedsländer – höchste Zeit für eine erste deutsche Positionierung. Am Freitag, 26. Mai 2000, lud die FFA nach Berlin zu einem ausführlichen Informationsgespräch mit drei Vertretern der Generaldirektion Wettbewerb der EU-Kommission. An der Veranstaltung, die in Abstimmung mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) stattfand, nahmen knapp 40 Vertreter des Bundes, der Länder und den Förderinstitutionen teil.

Basis der derzeitigen Überprüfung ist eine Neuregelung im Maastrichter Vertrag. Hiernach können Beihilfen zur Förderung der Kultur und der Erhaltung des kulturellen Erbes als mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar angesehen werden, soweit sie die Handels- und Wettbewerbsbedingungen in der Gemeinschaft nicht in einem Maß beeinträchtigen, das dem gemeinsamen Interesse zuwiderläuft. Nachdem das bundesweit geltende Filmförderungsgesetz im Juni 1999 von der EU-Kommission genehmigt wurde, werden die Bestimmungen der Länderförderungen überprüft.

Gemeinsam mit den Vertretern der Generaldirektion Wettbewerb der EU-Kommission, Ronald Feltkamp, Joaquin Fernandez-Martin und André Weissenberg, kam es zu folgenden ersten Ergebnissen:

- Es ist das Ziel, in absehbarer Zukunft gemeinschaftsvertragliche Filmförderstrukturen in allen EU-Mitgliedsländern zu erreichen. Diese sollen einerseits das Kulturgut Film fördern, andererseits aber nicht zu Marktverzerrungen führen. Daher sind zukünftig die Ländervorschriften mit den grundsätzlichen EU-Regeln in Einklang zu bringen. Es ist erklärte Absicht der EU-Kommission, die Filmkultur in allen europäischen Ländern zu stützen.
- Rückwirkend sind keine Sanktionen seitens der EU gegenüber den bisherigen Förderinstrumenten der Länder zu erwarten.
- Hinsichtlich der ‚Förderintensität‘ ist die Kommission der Auffassung, dass die Höhe der nationalen öffentlichen, kumulierten Förderung grundsätzlich 50 % der gesamten Herstellungskosten nicht überschreiten darf, da ansonsten Marktgesetze außer Kraft gesetzt, und es zu einem Subventionswettbewerb zwischen den Mitgliedsstaaten kommen würde. Bei marktrelevanten Filmen wird aus Wettbewerbsgründen ein solches finanzielles Engagement der Produzenten verlangt. Dagegen wird bei sogenannten ‚kleinen‘, d.h. mit geringem Budget ausgestatteten Filmen, wie z.B. Dokumentar-, Kurz- oder Nachwuchsfilmen, sowie sog. ‚schwierigen‘ Filmen, wie gegenüber Frankreich bereits anerkannt, eine höhere Förderintensität akzeptiert.

- Hinsichtlich der ‚Territorialisierung‘, d.h. der sogenannten Regionaleffekte, hat die EU-Kommission gegenüber dem französischen Fördersystem eine 80%ige territoriale Bindung anerkannt. Die Regeln müssen jedoch eine Marge von wenigstens 20% enthalten, die in einem anderen Mitgliedstaat verwendet werden können. In der Diskussion wurde die grundsätzliche Überlegung angestellt, dass bei niedriger Territorialisierung eine höhere Förderintensität anerkannt werden könnte. Langfristig soll es weniger territoriale Bindungen geben. Die Marge von 20% wurde gegenüber Frankreich daher von der Kommission nur als vorläufig betrachtet.
- Abschließend waren sich alle Beteiligten einig, dass die Förderung zur Herstellung von Filmen im Gemeinsamen Markt durch die öffentliche Hand aufgrund der prekären Situation des europäischen Films auch in Zukunft notwendig ist.

Auf Grundlage dieser Formulierungen wird der Dialog zwischen den deutschen Förderinstitutionen und den Vertretern der EU-Kommission in naher Zukunft fortgesetzt. ■

„Die digitale Zukunft – eine Herausforderung für die Filmwirtschaft“

FFA initiiert im Oktober zweitägiges Symposium mit Vertretern der deutschen Filmwirtschaft

Das Branchentreffen konzentriert sich rund um die Dimensionen der digitalen Zukunft und deren Auswirkungen auf die einzelnen Filmbranchen, die Produktion und Filmtheater, den Verleih sowie das Fernsehen und Internet. Die von hochkarätigen Experten vorgestellten drei Themenschwerpunkte zu den Bereichen Technik, Wissenschaft und Wirtschaft sind:

- Die digitalen Transportwege und ihre Inhalte
- Die soziokulturellen und arbeitsmarkt-relevanten Aspekte der Digitalisierung
- Der Einfluß der Digitalisierung auf alte und neue Wertschöpfungsketten

Darüber hinaus werden rechtliche Fragen wie Urheberrecht, Jugendschutz und Netzkontrolle erörtert. Der filmpolitische Standpunkt Deutschlands wird durch den Stellvertreter von Staatsminister Dr. Michael Naumann, Herrn Dr. Knut Nevermann, und die europäische Position durch einen hochrangigen Vertreter der EU dargestellt. ■

Termin: 16. und 17. Oktober 2000 · Ort: Berlin, Hotel Intercontinental

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen erhalten Sie unter ☎ 030/25 40 90-46 oder -42.

Die Entwicklung der Video-Abgabebzahlungen seit Wirksamwerden des Videovergleichs

(per 23. Dezember 1999)

Umsatz der Videoprogrammanbieter im 1. Halbjahr 2000 um 15 % gestiegen

Umsatz- und Videoabgabebgebnisse der Monate Januar bis Juni 1999 und 2000 (§ 66a FFG vom 6. August 1998)

Nachdem der Ende Dezember 1999 geschlossene Videovergleich zwischen der FFA auf der einen Seite und

dem Bundesverband Video e.V. (BVV) sowie dem Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD) auf der anderen Seite wirksam wurde, haben **alle wesentlichen Programm-anbieter die nach dem FFG/1998 geschuldete Abgabe umgehend für die Zeit ab 1. Januar**

1999 abgerechnet und im Wesentlichen gezahlt. Trotz des Umsatzeinbruchs im Mai 2000 von fast 16 %, ergibt sich aus dem Vergleich der beiden Halbjahre **eine Steigerung der monatlichen Umsatzzahlen und der Videoabgabebeträge von 1999 auf 2000 in Höhe von 15,1 %.** ■

Monat	Anzahl Anbieter		Vergleich in % 2000/1999	gemeldeter Umsatz DM		Vergleich in % 2000/1999	Filmabgabe Soll DM		Vergleich in % 2000/1999
	1999	2000		1999	2000		1999	2000	
Januar	159	168	5,7 %	41.698.483	44.854.057	7,6 %	750.573	807.373	7,6 %
Februar	159	169	6,3 %	69.263.508	52.752.861	-23,8 %	1.246.743	949.551	-23,8 %
März	159	170	6,9 %	57.872.523	73.175.346	26,4 %	1.041.705	1.317.156	26,4 %
April	161	170	5,6 %	31.419.959	65.614.599	108,8 %	565.559	1.181.063	108,8 %
Mai	161	170	5,6 %	48.920.622	41.242.912	-15,7 %	880.571	742.372	-15,7 %
Juni	161	175	8,7 %	24.462.107	37.377.029	52,8 %	440.318	672.787	52,8 %
Summe	161	175	8,7 %	273.637.202	315.016.804	15,1 %	4.925.470	5.670.302	15,1 %

Quelle: FFA

Bisher gemeldete Umsatz- und Videoabgabebgebnisse der Jahre 1993 bis 1998 (§ 66a vom 21. Dezember 1992)

Gleichzeitig wurde zum Jahresende 1999 die Abrechnung und Zahlung der Video-Programmanbieter-Abgabe aus dem Filmförderungsgesetz vom 21. Dezember 1992 fällig. Die Video-Programmanbieter hatten bis dahin die Ab-

rechnung und Zahlung gegenüber der FFA verweigert. Aus der nachstehenden Tabelle ergibt sich für die Jahre 1993 bis 1998 der bisher gemeldete Videoumsatz der Video-Programmanbieter und die abgerechnete Videoabgabe. Aus den Umsatzergebnissen der gemeldeten Anbieter wird deutlich, dass alle maßgeblichen Firmen gemäß dem Vergleich ab Anfang 2000 für die zurückliegende Zeit gemeldet haben. Einige Unternehmen, insbesondere aus der

Erotikbranche, fehlen allerdings. Die jetzt vorliegenden Ergebnisse demonstrieren, dass **im Durchschnitt eine Steigerung von Umsatz und Abgabe über die Jahre zu verzeichnen** ist und lediglich in 1997 ein Rückgang von rund 14 % nach einem starken Jahr 1996 auffällig war. ■

Jahr	Anzahl gemeldeter Anbieter	gemeldeter Umsatz DM	Vergleich zum Vorjahr in %	Filmabgabe Soll DM	Vergleich zum Vorjahr in %
1993	99	496.415.251		7.510.083,28	
1994	84	542.648.041	9,3 %	8.351.541,89	11,2 %
1995	81	590.218.205	8,8 %	8.967.212,30	7,4 %
1996	94	624.028.266	5,7 %	9.462.987,06	5,5 %
1997	97	535.798.123	-14,1 %	8.171.973,64	-13,6 %
1998	116	591.383.870	10,4 %	8.955.190,91	9,6 %

Quelle: FFA

FFA vergibt erstmals Videoförderung

Nach Schaffung und Änderung der Richtlinien hat die **FFA-Unterkommission Video**, unter Vorsitz von Herrn Joachim A. Birr, Anfang des Jahres 2000 die ersten **Förderungen im Bereich Videotheken und Video-programmanbieter** aus-gesprochen. Dabei stützt sich die Kommission bei der **Videothekenförderung** auf die analogen Vorgaben der Filmtheater-Förderungspraxis. So werden z.B. Inves-

tionen in Videotheken bis zu 40.000 DM mit zinslosen Darlehen bis zu höchstens 50 % dieser Kosten gefördert.



Für die **Videoprogrammanbieter** sieht das Gesetz speziell die mit besonderem Aufwand durchgeführte Absatzförderung von Videokassetten von deutschen Kinder-

und Jugendfilmen in Form von bedingt rückzahlbaren Darlehen vor. Mit den aus dem Videovergleich vom 23. September 1999 nachgezahlten Mitteln der Jahre 1993 bis 1998 wurde die für die gesamte Videobranche wichtige und am 1. August 2000 gestartete Werbekampagne **„VIDEO REIN - ALLTAG RAUS“** von der FFA mitfinanziert. ■

20. September 2000: 10 Jahre Weltkindertag im Kino (KIK)



„Augen auf und rein“ heißt es wieder am 20. September für kleine und große Kinofans. Bereits zum 10. Mal findet der Weltkindertag (KIK) auch in den deutschen Kinos statt – organisiert vom Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V. (HDF) und mit finanzieller Unterstützung der FFA. Die **Schirmherrschaft 2000** übernimmt Bundespräsidentengattin **Christina Rau**: „Das fröhliche Lachen von Kindern in einem Kinosaal ist für mich immer ansteckend gewesen. Aber auch Traurigkeit, das Bangen mit den Leinwandhelden und das Kennenlernen von fremden



© Warner Bros./Cometstone Pictures

Welten gehören zum Kinoerlebnis dazu.“ Spaß, Abenteuer und Spannung garantierten diesmal insgesamt **202**

Filme, die von **18 Verleihfirmen** bundesweit auf über **1000 Leinwänden** ohne Verpflichtung einer Garantiezahlung gezeigt werden. Die **Filmauswahl reicht von ASTERIX IN AMERIKA** bis zum **ZAUBERTROLL** – durchweg zu reduzierten Eintrittspreisen. Einer der Höhepunkte ist sicherlich der deutsche Kinderfilm **DER**

KLEINE VAMPIR (Regie: Uli Edel), der erst acht Tage später offiziell in den deutschen Kinos startet. ■

Deutscher Filmpreis zum 4. Mal bundesweit auf Tour

Beteiligungsrekord 2000: 132 Kinos machten mit

Zwei Wochen vor der 50. Verleihung des Deutschen Filmpreises am 16. Juni 2000 in Berlin gingen wieder alle acht nominierten Filme quer durch Deutschland auf große „Leinwand-Tournee“. Vom 1. Juni bis 13. Juli 2000 präsentierten bundesweit 132 Filmtheater – so viele wie nie – (1999: 98 Kinos) eine Auswahl der acht nominierten Produktionen: **ABSOLUTE GIGANTEN** (Regie: Sebastian Schipper), **EIN LIED VON LIEBE UND TOD – GLOOMY SUNDAY** (Regie: Rolf Schübel), **THE MILLION DOLLAR HOTEL**

(Regie: Wim Wenders), **SONNENALLEE** (Regie: Leander Haußmann), **DIE UNBERÜHRBARE** (Regie: Oskar Roehler), **WEGE IN DIE NACHT** (Regie: Andreas Kleinert) sowie die Dokumentarfilme **BUENA VISTA SOCIAL CLUB** (Regie: Wim Wenders) und **HEIMSPIEL** (Regie: Pepe Danquart). Klarer **Besucherfavorit** war der Gewinner des Deutschen Filmpreises 2000: **DIE UNBERÜHRBARE**. ■



FFA-, Short Tiger': Neuer Kurzfilmpreis in einer Gesamthöhe von 200.000 DM

Die FFA vergab zur Förderung des kreativen Nachwuchses im Rahmen des Münchner Filmfestes **erstmals den Kurzfilmpreis „Short Tiger“ an sechs Studenten deutscher Filmhochschulen. Hauptpreisträgerin und dffb-Absolventin Nathalie Percillier erhielt für ihren Film „HARTES BROT“ eine Fördersumme in Höhe von 50.000 DM. Weitere fünf Preise in Höhe von je 30.000 DM gingen an Emre Koca (HFF, München) für WEITES MEER, Sven Taddicken (Filmakademie Baden-Württemberg) für EL CORDOBÉS, Andreas Linke (Filmakademie Baden-Württemberg) für HEUTE ANDERS, Yasemin Samdereli (HFF, München) für KISMET sowie Züli Aladag (Kunsthochschule für Medien Köln) für HÖRDEIN LEBEN. Die Fördersumme soll den Studenten als Startfinanzierung für die Herstellung eines neuen Kurz- oder Langspielfilms dienen. Der für das Genre „Kurzfilm“ ungewöhnlich hohe Förderpreis soll von der FFA auch im nächsten Jahr vergeben werden. ■**



FFA-, Short Tiger'-Hauptpreisträgerin Nathalie Percillier

Wieder und neu bei der FFA

Petra Kashmiry, zuständig für **EURIMAGES**, ist nach dreijährigem Erziehungsurlaub wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt.

Auch in diesem Jahr bildet die FFA **zwei weitere „Kaufleute für audiovisuelle Medien“** aus. **Stefanie Hauer** und **Ina Kerkow** durchlaufen neben den zwei bereits 1998 eingestellten Auszubildenden ein dreijähriges Ausbildungsprogramm, das durch alle Bereiche der FFA führt. ■

Im Herbst unter neuer Adresse

Ab Ende Oktober bezieht die FFA ihr neues Bürohaus in der Großen Präsidentenstrasse 9, 10178 Berlin-Mitte. ■



Richtfest am 7. April 2000

Noch mehr Infos unter:

www.ffa.de

Diese Ausgabe sowie weitere FFA-Publikationen sind im Internet abrufbar.